

Impuls



DIE ENTRÜCKUNG

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Ein Kurs in **10 Lektionen** für Einzelne und Gruppen
Hilfreiches **Zusatzmaterial** www.rigatio.com

Daniel Siemens

Daniel Siemens

Die Entrückung

Ein Blick in die Zukunft

Impuls

rigatio

DIE ENTRÜCKUNG

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Ein Kurs in 10 Lektionen für Einzelne und Gruppen
Hilfreiches Zusatzmaterial www.rigatio.com

Daniel Siemens

Impressum

Falls nicht anders angegeben, sind die Bibelstellen zitiert nach der Revidierten Elberfelder Übersetzung 2006

© SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Siemens, Daniel

Die Entrückung

Ein Blick in die Zukunft

ISBN: 978-3-95790-064-7

© 2021 rigatio Stiftung gGmbH

Gestaltung und Satz: rigatio

Bildernachweise:

Titel: AdobeStock-82227740, rigatio

S. 14: sandra-wattad-xbUVtyfBv68-unsplash

S. 18: AdobeStock_218955370

S. 24: W. Schuppener

S. 29: georg-bommeli-ybtUqjybcjE-unsplash

S. 37: ryoji-iwata-IBaVuZsJJTo-unsplash

S. 47: bryce-barker-clcX_aO9LPo-unsplash

S. 53: lightstock_148796

S. 73: AdobeStock_280503538

S. 79: AdobeStock_242068785

Druck: Eberl & Koesel, Altusried-Krugzell

Inhalt

Einleitung	6
Lektion 1	
Drei „Muster-Entrückungen“	7
Lektion 2	
Wohin geht es bei der Entrückung?	17
Lektion 3	
Die Entrückung der Gemeinde	23
Lektion 4	
Wahrheiten über die Entrückung	29
Lektion 5	
Wer wird entrückt werden?	37
Lektion 6	
Der Zeitpunkt der Entrückung - vier Perspektiven	47
Lektion 7	
Zwölf Argumente für die Vor-Entrückung (1)	53
Lektion 8	
Zwölf Argumente für die Vor-Entrückung (2)	63
Lektion 9	
Die Folgen der Entrückung	73
Lektion 10	
Das Preisgericht	79

Einleitung

In den letzten zehn bis zwanzig Jahren hat man immer seltener Predigten über die Wiederkunft des Herrn Jesus Christus gehört, geschweige denn über die Entrückung der Gemeinde. Ich erinnere mich noch an die sechziger und siebziger Jahre. In meiner Kindheit und Jugendzeit war das ein häufiges Thema in den christlichen Gemeinden. Man hielt Bibelwochen darüber, es gab Predigten über das baldige Kommen des Herrn und man sang Lieder über seine Wiederkunft. Seltsamerweise hat sich die Stimmung in den christlichen Kirchen und Gemeinden in den letzten Jahrzehnten geändert. Das Thema scheint nicht mehr aktuell und kaum noch präsent zu sein. Dabei hat sich die Bibel nicht geändert. Das Wiederkommen des Herrn Jesus ist eines der großen Themen der Heiligen Schrift.

Gott hat die Zukunft genau geplant. Und in diesem Plan hat unser Schöpfer eine erstaunliche, gewaltige Überraschung vorgesehen: die Entrückung der Gläubigen Christen, die in der Endphase des Gemeindezeitalters leben. Seltsamerweise erwarten viele Christen diese Entrückung, die man auch als Himmelfahrt der Gemeinde bezeichnen kann, nicht mehr. Noch fataler ist die Tatsache, dass viele Kirchen und Gemeinden dieses biblische Thema vollständig ignorieren und ausblenden.

Doch das dürfen wir nicht schulterzuckend zur Kenntnis nehmen. Wir wollen uns selbst und alle Christen, die bereit sind zu hören, sensibilisieren und wachrütteln, denn die Entrückung ist das nächste große Ereignis der Weltgeschichte, das jeden Menschen auf unserem Planeten betreffen wird: positiv oder negativ.

Lektion 1

Drei „Muster-Entrückungen“

Henoch

Auch wenn die Himmelfahrt der Gemeinde der Endzeit ein sehr spektakuläres Phänomen sein wird, das die ganze Welt erschüttert, wird sie nicht etwas völlig Neues sein. Es gab nämlich bereits Entrückungen, die Gott im Lauf der Geschichte gewirkt hat und die uns als Muster für die letzte große Entrückung dienen sollen.

Die erste Entrückung fand bereits vor der Sintflut statt. Henoah war damals noch ein relativ junger Mann. Gott war in seinem Leben sehr wichtig.



Lies 1. Mose 5,21-24. Was erfahren wir hier über Henoah?

Henoah wurde mit 65 Jahren zum ersten Mal Vater. Möglicherweise war es die Geburt des ersten Kindes, die ihn so sehr bewegte, dass er anfang nach Gott zu suchen und zu beten. Danach lebte er noch weitere 300 Jahre auf der Erde im Glauben und in inniger Gemeinschaft mit seinem Schöpfer. Und dann geschah das Unvorstellbare: Henoah wurde entrückt, aufgehoben in das Paradies Gottes, ohne dass er sterben musste.

Henoahs Welt

Vergleiche 1. Mose 4,17-24 mit 1. Mose 5,21-24. Beachte: Es handelt sich um zwei unterschiedliche Männer namens Henoah!

DIE ENTRÜCKUNG

Wodurch unterschied sich Henoch von seinen Zeitgenossen?

Was qualifizierte ihn für die Entrückung?

Die Welt, in der Henoch lebte, war gottlos. Die Nachkommen Kains, der seinen Bruder Abel ermordet hatte, gewannen an Macht und bauten die erste Zivilisation ohne Gott auf. Lamech, ein Nachkomme Kains in der siebten Generation nach Adam, folgte dem Vorbild seines Urvaters Kain und beging aus Rache einen Mord an einem jungen Mann. Auf diesen Mord schien Lamech stolz zu sein (1Mo 4,23-24). Er widersetzte sich außerdem der Schöpfungsordnung Gottes und lebte als erster Mensch in Polygamie – er heiratete zwei Frauen (V. 19).

Seine Söhne spezialisierten sich auf unterschiedliche Handwerke und gründeten verschiedene Zünfte: Jabal die Bauernzunft, Jubal die Zunft der Musiker und Unterhalter und Tubal-Kain das Handwerk der Erz- und Eisenschmiede. Die vorsintflutliche Menschheit gewann offensichtlich immer mehr das Gefühl, dass sie selbst für all ihre Bedürfnisse sorgen und gut ohne Gott auskommen konnte. Die Menschen stellten fest, dass sie sich selbst versorgen, unterhalten, vergnügen und mit Hilfe ihrer Waffen selbst für ihre Sicherheit sorgen konnten. Also erklärte sich der Mensch immer mehr zu seinem eigenen Herrn und Meister und maß sich an, Gottes Gebote nach Belieben zu übertreten und Gottes Schöpfungsordnung zum Trotz zu leben.



Lies 1. Mose 6,5-6. Wie urteilt Gott über den Menschen?

Was empfindet Gott angesichts dieses Zustands?

Henochs Predigt

Henoch war wie Lamech auch ein Mann aus der siebten Generation nach Adam. Aber anders als Lamech stammte er nicht von Kain ab, sondern von Adams Sohn Set. Er lebte in dieser gottlosen Welt, die gerichtsreif war. Das Gericht der Sintflut bewegte sich wie eine dunkle Gewitterwolke auf die Menschheit zu. In dieser Gesellschaft, die sich bewusst von Gott abwandte und ihr eigenes Paradies bauen wollte, war Henoch eine Ausnahmeerscheinung.

Wir können uns nur schwer vorstellen, wie die gottlose Lebensweise seiner Zeitgenossen Henoch bekümmert haben muss. Er wurde zum ersten Prediger und Propheten Gottes in der Menschheitsgeschichte. Ein Teil seiner Predigt ist uns bis heute im Judasbrief erhalten geblieben.



Lies Judas 1,14-15. Welches Verhalten der Menschen klagt er an?

Was kündigt Henoch an?

Die Warnung Henochs vor dem herannahenden Gericht der Sintflut bewahrheitete sich einige Zeit später. Die Sintflut vernichtete die gesamte Zivilisation. Doch Henochs Vorbild, sein Glaube und seine Gebete waren nicht vergeblich. Sein Urenkel Noah folgte dem Glauben seines Urgroßvaters und wurde von Gott beauftragt, eine Arche zu bauen. So rettete er sich und seine Familie und damit den Fortbestand der gesamten Menschheit (s. 1Mo 6,11-14).

Henochs Glaube

Die Welt war verdorben und gottlos. Mittendrin lebte Henoch und machte einen Unterschied.



Lies Hebräer 11,5-6. Warum hatte Gott Gefallen an Henoch?

Was deutet darauf hin, dass Gott ihn das hat wissen lassen?

Henoch hielt fest an seinem Glauben an Gott. Er ließ sich 300 Jahre lang nicht beirren oder vom Weg des Glaubens abbringen. Allen Trends und allem Spott seiner Zeitgenossen zum Trotz, der ganz bestimmt nicht ausblieb, hielt Henoch treu aus. Dieser Glaube beeindruckte Gott. Und Gott ließ es Henoch wissen, dass er Gefallen an ihm hatte.

Der erste Prediger in der Geschichte der Menschheit wurde mitten aus einer gottfeindlichen Gesellschaft heraus entrückt und wurde so zum Zeichen und Zeugnis, nicht nur für seine Zeitgenossen, sondern auch für uns. Der Glaube Henochs ist bis heute ein nachahmenswertes Beispiel für jeden gläubigen Christen. Er ist insbesondere ein Vorbild für uns Christen, die in der Endzeit leben und auf die Entrückung der Gemeinde warten.

Henoch ist zweifelsohne eine der herausragendsten Persönlichkeiten des ersten Jahrtausends der Menschheitsgeschichte. Er war ein Mann des Glaubens, er gefiel Gott, und er war der erste Mensch, der entrückt wurde. Somit ist Henoch für uns ein Muster, wenn es um die zukünftige Entrückung der Gemeinde geht. Wenn wir sein Leben ansehen, können wir wichtige Fragen bezüglich der Entrückung beantworten.



Was ist die Entrückung? Lies dazu 1. Mose 5,24

Die Entrückung ist ein Hinwegnehmen, die Umsiedlung in den Himmel, ohne den leiblichen Tod zu erfahren. Diese Ehre wurde in der vortestamentlichen Zeit nur einem einzigen Menschen zuteil: Henoch.



Wer wird entrückt? Lies dazu Hebräer 11,6a.

Entrückt werden kann nur jemand, der Gott glaubt und ihm wegen seines Glaubens gefällt. Nicht entrückt werden kann der, der Gott nicht gefällt, weil er nicht glaubt. *Denn ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen.*



Warum gibt es die Entrückung? Lies dazu Hebräer 11,5a.6b.

Die Entrückung ist eine Art Belohnung für das Durchhalten im Glauben in einer Zeit des allgemeinen Abfalls von Gott. Die betroffenen Gläubigen werden für ihre Treue in gewisser Weise mit der Entrückung belohnt, damit sie den Tod nicht erleben müssen.

Warum ist Henoch für uns Christen im 21. Jahrhundert ein nachahmenswertes Vorbild?

Elia

Elia war der besondere Prophet Gottes in Israel zur Zeit der Herrschaft von König Ahab. Gottlosigkeit und Götzendienst hatten sich in Israel unter Ahab und seiner Frau Isebel im Land ausgebreitet. Das Volk Gottes hatte seinen Herrn verlassen und diente dem heidnischen Götzen Baal. Elia war ein mutiger Prophet, der den König warnte und ihm die Gerichte Gottes ankündigte. Unter Lebensgefahr diente Elia seinem Gott und hielt am lebendigen Glauben fest.

Auch Elia wurde für seinen Glauben mit einer Entrückung belohnt. Seine Himmelfahrt war spektakulär und nur sein Lehrling und Diener Elisa durfte sie sehen und bezeugen.



Lies 2. Könige 2,1.11-13. Beschreibe kurz den Ablauf von Elias Entrückung.

Ohne Zweifel war Elia wie Henoch ein Mann des Glaubens. Und weil er inmitten einer gottlosen Gesellschaft an Gott festhielt und seinen Glauben nicht verleugnete, gefiel er Gott. Von Henoch lesen wir, dass er nicht mehr gesehen wurde. Offensichtlich sah niemand seine Entrückung. Vielleicht hatte Gott Henoch seine bevorstehende Entrückung im Voraus angekündigt und Henoch hatte sie seiner Familie und seinen Freunden vorausgesagt. Auf diese Weise wussten die Zeitgenossen Henochs was geschehen war, als er verschwand.

Bei Elia war es anders. Sein Lehrling und Diener Elisa durfte bei der Entrückung Elias dabei sein und das feurige himmlische Gespann mit den himmlischen Pferden sehen, die ihn abholten. So wurde Elisa Zeuge der Entrückung Elias und konnte anderen später davon berichten. Wir können uns nur schwer vorstellen, welchen Eindruck diese Entrückung auf Elisa gemacht haben muss und wie sehr sie seinen Glauben gestärkt hat.

Dieses Erlebnis hat ihn sicherlich sein ganzes weiteres Leben begleitet. Wir können vermuten, dass auch Elisa sich wünschte, eine Himmelfahrt zu erleben, wie Elia sie erlebt hatte. Doch Elia blieb der einzige Mensch des alttestamentlichen Volkes Israel, dem diese Ehre zuteilwurde.

Worin ähneln sich die Dienste und Lebensumstände von Henoch und Elia?

Die Rückkehr Elias

Die spektakuläre Himmelfahrt Elias veranschaulicht uns sehr klar, dass die Entrückung eine tatsächliche „Umsiedlung“ eines Menschen in seinem menschlichen Körper in den Himmel ist. Die leibliche Entrückung macht auch deutlich, dass der Himmel ein konkreter, fassbarer Ort sein muss, der in der Lage ist, einen menschlichen Körper aufzunehmen. Diese Tatsache widerspricht der gängigen Vorstellung vom Himmel, der häufig als eine nebelhafte Wirklichkeit oder eine Schattenwelt körperloser Geister verstanden wird.

Wenn also Elia bei seiner Entrückung körperlich und real in den Himmel umgezogen ist, dürfen wir uns die Frage stellen: Könnte er auch wieder zurückkommen? Könnte Elia der Erde, seinem alten Wohnort, einen Besuch abstatten? Etwa 800 Jahre nach seiner Himmelfahrt ist Elia tatsächlich auf einen Kurzbesuch zur Erde zurückgekehrt – körperlich, sichtbar und real. Petrus, Jakobus und Johannes waren bei diesem Anlass anwesend und haben ihn gesehen.



Lies Lukas 9,28-33. Was erfahren wir hier über Elia?

Elia kam zusammen mit Mose auf den Berg der Verklärung und führte dort eine Unterredung mit Jesus. Die drei Jünger Jesu haben Elia gesehen und erkannt. Sie hatten keine Zweifel, dass es Elia war, auch wenn er in Herrlichkeit erschien. Außerdem konnte er sich mit Jesus ganz normal unterhalten. Danach schied er wieder und ging zurück in den Himmel. All das muss auf Petrus einen solch starken Eindruck gemacht haben, dass er Elia und Mose am liebsten hier auf der Erde behalten hätte.

Jesus

Nach seiner siegreichen Auferstehung blieb Jesus noch 40 Tage lang bei seinen Jüngern. Er redete mit ihnen, beantwortete ihre Fragen, ging mit ihnen spazieren und sie aßen gemeinsam. Lukas beschreibt uns in der Apostelgeschichte, was danach geschah.



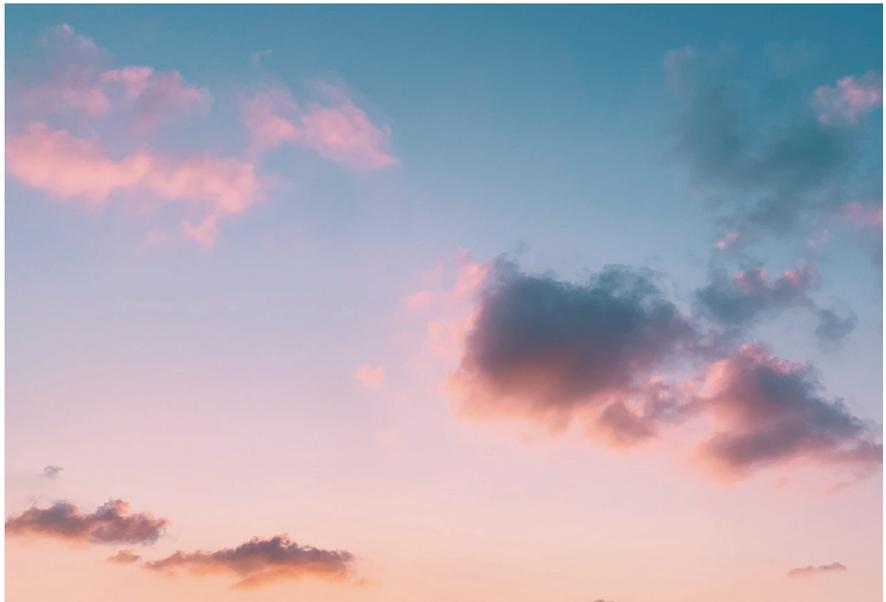
Lies Apostelgeschichte 1,3.9-12. Beschreibe, was die Jünger bei der Entrückung Jesu, der Himmelfahrt, gesehen haben.

Am 40. Tag nach seiner Auferstehung wurde Jesus von der Erde in den Himmel entrückt. *Himmelfahrt* ist ein anderes Wort für *Entrückung*, das beschreibt, was bei der Entrückung geschieht: Es ist eine Reise in den Himmel. Wer auf eine Reise geht, kann auch wieder zurückkommen. Genau das haben die Engel den erstaunten Jüngern bei der Himmelfahrt ihres Herrn angekündigt. Jesus wird auf die gleiche Weise wiederkommen, wie er weggegangen ist: leiblich und sichtbar. Im Lukasevangelium werden uns noch weitere Details geschildert.



Lies Lukas 24,50-52. Welche Details über die Himmelfahrt erfährst du hier?

Jesus wurde bei der Himmelfahrt nur von seinen Jüngern gesehen, wie auch Elia nur von Elisa gesehen wurde. Es fällt auf, dass in beiden Fällen nur Gläubige die Entrückung von Jesus bzw. von Elia gesehen haben. Bei Henoch lesen wir von niemandem, der seine Himmelfahrt beobachtet hätte. Kein Ungläubiger war offensichtlich jemals Zeuge einer Entrückung. Wir können also vermutlich davon ausgehen, dass auch niemand die Entrückung der Gemeinde beobachten wird. Bei dieser Heimholung werden alle gläubigen Kinder Gottes gleichzeitig und ohne Ausnahme entrückt werden, es werden also keine Gläubigen zurückbleiben, die die Entrückung beobachten könnten.



Außerdem erfahren wir aus diesen zwei Berichten, dass die Entrückung Jesu in der Nähe von Bethanien stattfand, einem Dorf, das auf dem Ölberg gelegen war. Von diesem konkreten Ort aus stieg Jesus auf und „reiste“ zu einem anderen Ort – dem Himmel. Die Jünger sahen Jesus nach oben aufsteigen. Die Frage, die wir uns stellen dürfen, ist: Wo ist der Himmel? Wohin geht es bei der Entrückung? Was ist das Ziel der Reise bei der Himmelfahrt?



Lies 1. Korinther 15,47-49 und Philipper 3,20-21. Was wird einmal mit unseren Leibern geschehen?

Was kann dieser neue Leib alles? Die 40 Tage unseres Herrn auf der Erde nach seiner Auferstehung sind dafür aufschlussreich. Lies dazu Lukas 24,36-43.

Was können wir aus der Himmelfahrt Jesu über die Entrückung lernen?
